

1 Prüfungsauftrag

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. September 2020 der

**Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG,
Magdeburg**

– nachfolgend auch kurz „MVB“ oder „Gesellschaft“ genannt –

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 gewählt. Der Aufsichtsrat hat uns aufgrund dieses Beschlusses den Auftrag zur Durchführung der Abschlussprüfung nach § 317 HGB für das Geschäftsjahr 2020 erteilt.

Wir bestätigen nach § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Bei der Erstellung des Prüfungsberichts haben wir die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450 n.F.) beachtet.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die unter dem 4. Dezember 2020 / 4. Januar 2021 getroffenen Vereinbarungen sowie ergänzend die als Anlage beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2017.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber der Gesellschaft und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir nach der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

2 Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der gesetzlichen Vertreter sowie den sonstigen geprüften Unterlagen heben wir folgende Aspekte hervor, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

- Umsatzerlöse um 1,5 % angestiegen

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um TEUR 1.049 auf TEUR 70.445 (Vorjahr: TEUR 69.396) gestiegen. Bei um TEUR 5.147 gesunkenen Erlösen aus Verkehrsleistungen resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus dem um TEUR 1.487 auf TEUR 27.588 (Vorjahr: 26.101) gestiegenen Ausgleichbetrag der Landeshauptstadt Magdeburg für die Durchführung des ÖPNV aus dem öDA (Vorjahr: Betrauungsvereinbarung). Der Rückgang der Erlöse aus Verkehrsleistungen ist insbesondere auf gesunkene Fahrgastzahlen zurückzuführen. Als Ausgleich dieser Mindereinnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde ein Ausgleich aus dem Corona-Rettungsschirm des Bundes und der Länder von insgesamt TEUR 5.229 gezahlt.

- Betriebsergebnis um TEUR 487 gestiegen

Der Erhöhung der Betriebsleistung um TEUR 2.117 steht eine Erhöhung der Betriebsaufwendungen um TEUR 1.630 gegenüber, so dass sich ein um TEUR 487 angestiegenes Betriebsergebnis von TEUR 2.240 (Vorjahr: TEUR 1.753) ergibt.

Die angestiegene Betriebsleistung ist zum einen auf den Anstieg der Umsatzerlöse zurückzuführen, zum anderen sind die übrigen betrieblichen Erträge um TEUR 795 angestiegen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die um TEUR 1.927 erhöhten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und die um TEUR 1.093 gestiegenen Schadensersatzzahlungen zurückzuführen. Gleichzeitig haben sich die Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen um TEUR 930 und die Erträge aus der Rückführung von Harmonisierungsverlusten um TEUR 1.285 vermindert.

Der Anstieg des Betriebsaufwands ist auf um TEUR 1.578 erhöhte Personalaufwendungen, um TEUR 895 gestiegene Abschreibungen und um TEUR 709 höhere Materialaufwendungen zurückzuführen. Dem gegenüber stehen um TEUR 1.553 gesunkene übrige betriebliche Aufwendungen. Die Erhöhung des Personalaufwands ist zum einen durch den im Jahresdurchschnitt um 21 Personen gestiegenen Mitarbeiterbestand und zum anderen durch die im Dezember gezahlte Corona-Prämie von 1.300,00 EUR netto pro Mitarbeiter bedingt. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen von mit Altlasten behafteten Grundstücken in Höhe von insgesamt TEUR 1.425 enthalten. Diesen stehen ertragsseitig Auflösungen von Rückstellungen für Altlastensanierungen in Höhe von TEUR 1.332 gegenüber. Der Materialaufwand ist von einem Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 1.093 geprägt, wogegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 384 zurückgegangen sind. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen waren im Vorjahr durch die Abrechnung des Harmonisierungsausgleichsbetrages von TEUR 1.028 und durch die um TEUR 828 höheren Forderungsausfälle in Folge der Ausbuchung der durch den neuen Inkassopartner aufgekauften Forderungen erhöht.

- Finanzergebnis um TEUR 130 gesunken

Das Finanzergebnis ist im Berichtsjahr um TEUR 130 auf TEUR -1.258 (Vorjahr: TEUR -1.128) gesunken. Den im Vergleich zum Vorjahr konstanten Zinserträgen von TEUR 8 stehen um TEUR 130 gestiegene Finanzaufwendungen von TEUR 1.266 (Vorjahr: TEUR 1.136) gegenüber.

- Jahresergebnis um TEUR 357 gestiegen

Aus dem positiven Betriebsergebnis von TEUR 2.240 und dem negativen Finanzergebnis von TEUR -1.258 ergibt sich ein positives Jahresergebnis von TEUR 982 (Vorjahr: TEUR 625).

- Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 2.397

Die Zunahme der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite bei einem Rückgang der liquiden Mittel (- TEUR 1.260) und der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (- TEUR 3.647) im Wesentlichen auf die Erhöhung des Anlagevermögens (+ TEUR 6.769) zurückzuführen.

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten (+ TEUR 2.386). Hier haben sich vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ TEUR 5.255) erhöht. Diese sind insbesondere durch die Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien in Höhe von TEUR 7.000 aufgrund der Zwischenfinanzierung der gestiegenen Investitionstätigkeit geprägt. Der Rückgang der Sonstigen Verbindlichkeiten (- TEUR 2.053) ist mit TEUR 6.205 auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus nicht verbrauchten Fördermitteln zurückzuführen und dort, wie im Vorjahr, im Wesentlichen auf die Baumaßnahmeförderung 2. NSV. Darüber hinaus werden um TEUR 1.089 erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg ausgewiesen, die aus Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Ausgleichsbeträgen im Rahmen des öDA resultieren.

- Sachanlageninvestitionen in Höhe von TEUR 36.302

Die von der Gesellschaft im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen in Sachanlagen betreffen mit TEUR 30.222 im Wesentlichen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Für die Investitionen in Sachanlagen wurden der Gesellschaft im Jahr 2020 Zuschüsse von insgesamt TEUR 23.082 gewährt und anschaffungskostenmindernd berücksichtigt. Der Anteil der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens am Aktivvermögen der MVB beträgt zum 31. Dezember 2020 77,2 % (Vorjahr: 73,2 %).

- Eigenkapitalquote 47,1 % (Vorjahr: 47,4 %)

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2020 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 58.578 (Vorjahr: TEUR 57.944) aus, was einer Eigenkapitalquote von 47,1 % (Vorjahr: 47,4 %) entspricht. Die Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 634 resultiert aus im Berichtsjahr vorgenommenen Ausschüttungen für 2019 in Höhe von TEUR 761, denen eine Zuführung zur Kapitalrücklage von TEUR 412 und ein Jahresergebnis 2020 in Höhe von TEUR 982 gegenübersteht.

- Finanz- und Liquiditätslage

Die Geschäftsführung hebt im Lagebericht hervor, dass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Berichtszeitraum jederzeit gesichert war. Das Nettoumlaufvermögen der Gesellschaft (Finanzmittelfonds zuzüglich kurzfristig fällige Forderungen und abzüglich kurzfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten zuzüglich Vorräte) hat sich von TEUR 2.747 im Vorjahr auf - TEUR 4.532 verringert.

Die bestehenden Kreditlinien von TEUR 10.000 wurden zum Jahresende in Höhe von TEUR 7.000 in Anspruch genommen. Die Geschäftsleitung weist im Lagebericht darauf hin, dass die Kontokorrentlinie im Jahr 2020 insbesondere zur Vorfinanzierung von Investitionen und zum vorübergehenden Ausgleich der aufgrund der Corona-Pandemie gesunkenen Verkehrseinnahmen in Anspruch genommen wurde.

- Öffentlicher Dienstleistungsauftrag seit dem 1. Januar 2020

In 2019 hat die Landeshauptstadt Magdeburg beschlossen, ab dem Jahr 2020 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) über die Erbringung von öffentlichen Personenverkehrsdiensten im Wege der Direktvergabe an die Gesellschaft zu vergeben. Der öDA, der eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2042 aufweist, ersetzt ab dem Geschäftsjahr 2020 die bisherige Betrauungsvereinbarung.

- Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklung der MVB sieht die Geschäftsführung in den sich weiter verändernden Rahmenbedingungen für den ÖPNV, insbesondere sich verändernde Rahmenbedingungen im Wettbewerb und in der Reduzierung von Zuschüssen und Mittelzuweisungen. Auch die Reputationsverluste des ÖPNV im Zuge der Corona-Pandemie gilt es in den künftigen Jahren aufzuholen.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird die Beseitigung der Hochwasserschäden und der damit verbundene Ersatzneubau des Betriebshofes Nord auch in den nächsten Jahren eine zentrale Aufgabe der Gesellschaft darstellen.

- Prognose 2021

Die Geschäftsführung hebt im Lagebericht hervor, dass die dritte Welle der Corona-Pandemie die MVB getroffen hat. Zwar sind die Schulen im Wechselunterricht und die Kitas im eingeschränkten Regelbetrieb geöffnet, dennoch ist das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben weiterhin auf ein Minimum heruntergefahren. Die MVB bietet den Fahrgästen auch in diesen Zeiten das vollumfängliche Fahrplanangebot an. Der Rückgang der Fahrgäste hält jedoch an und seit Jahresbeginn 2021 sind auch im ABO-Bereich die Auswirkungen der andauernden Pandemie spürbar. In diesem Zusammenhang wird der mit dem Ausbleiben der Fahrgäste einhergehende Umsatzrückgang regelmäßig überprüft. Die Auswirkungen für das Jahr 2021 können derzeit noch nicht vollumfänglich abgeschätzt werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Umsatzrückgänge insbesondere aus Fahrgeldeinnahmen im Jahr 2021 weiter fortbestehen und vor dem Jahr 2024 keine Rückkehr auf Vorkrisenniveau erfolgen wird. Für die laufenden Umsatzeinbußen erwartet das Unternehmen auch im Jahr 2021 den Ausgleich durch einen weiteren bundesweiten ÖPNV- Rettungsschirm (bzw. durch den öDA) und damit auch für das Jahr 2021 ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.409.

- Hohe Abhängigkeit von Zuschüssen der öffentlichen Hand

Die strukturell bedingt hohen Kosten zur Erfüllung der auferlegten Nahverkehrsaufgaben, die sich im Wesentlichen durch den Personalaufwand und die Aufwendungen für Infrastruktur (Fahrzeuge, Betriebshöfe, Streckennetz etc.) ergeben, sind aus Fahrgeldeinnahmen nicht zu erwirtschaften. Strukturbedingt würde die MVB als kommunales Verkehrsunternehmen ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand dauerhaft Fehlbeträge erzielen. Dadurch unterliegt die Gesellschaft in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen. Der Fortbestand der MVB wird durch den zum 1. Januar 2020 in Kraft getretenen öDA gewährleistet.

Zusammenfassend stellen wir nach § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB fest, dass wir die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, als realistisch ansehen.

Ergänzend verweisen wir zur Lagebeurteilung auf unsere Ausführungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses der Gesellschaft in Abschnitt 5.2 unseres Berichts.

3 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG, Magdeburg, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 31. Mai 2021 unterzeichneten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG, Magdeburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG, Magdeburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und